

Magdalena

Evangelischer Gemeindebrief Eching



Frühjahr 2017

März bis Mai



**Wenn Gott schon für die Blumen so wunderbar sorgt,
die heute blühen und morgen bereits verwelkt sind,
wie viel mehr wird er da für euch sorgen?**

(Lk 12,28)

Gruppen und Kreise

Jugendtreff BREAK

ab 13 Jahre; einmal monatlich
Freitag, 19.30-21.00 Uhr
Termine: 31.03./28.04./12.05.17
Markus Krusche (☎318 52298)

MAK

Treffen der Ehrenamtlichen in der
Jugendarbeit
Freitag, 18 Uhr
Termine: 31.03./28.04./12.05.17
Markus Krusche (☎318 52298)

Taizékreis

Sonntag (nicht in den Ferien)
März: 19.00 Uhr Magdalenenkirche
April: 19.30 Uhr Magdalenenkirche
Mai: 19.30 Uhr St. Andreas
Dr. Nicosia Nieß (☎319 4165)

Gebetskreis

Montag, 20 Uhr
Magdalenenkirche
Bruno Blum (☎319 4951)

Anonyme Alkoholiker

Montag, ab 19.00 Uhr
Hans (☎0175/4003436)

Frauengruppe

Montag
9.30 bis 11.30 Uhr
Margret Lösch (☎319 2670)

SeniorInnen-Treff

1. Mittwoch im Monat
ab 14.30 Uhr
Ruth Bause (☎319 2280)

Magdalenenchor

Mittwoch
ab 19.30 Uhr
Astrid Sachs (☎327 31751)

ELFER

Wort-Team 1. Donnerstag im Monat
18.30 Uhr Magdalenenkirche
Gabi Sonnemeyer (☎08133/99126)

Musikproben 2.-4. Donnerstag im
Monat 17-19 Uhr Magdalenenkirche
Angela Huber (☎319 3726)

Posaunenchor

Donnerstag, ab 19 Uhr
Traugott Grillenberger (☎0811/9989480)

Inhalt:

Geistliches Wort	S. 4
Ökumene	S. 6
Aus der Gemeinde	S. 7
Konfirmation 2017	S. 8
Neues aus KiTa Regenbogen	S. 13
Kinder und Jugend	S. 14
SeniorInnen-Treff	S. 15
7 Wochen ohne	S. 16
Frühjahrssammlung 2017	S. 17



Gartenaktion

Am Samstag, dem **8. April 2017** bereiten wir **ab 9.30 Uhr** den Garten um die Magdalenenkirche auf den Frühling vor. HelferInnen - mit und ohne Werkzeug und Gartengeräten - sind herzlichst willkommen!

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Gottes Zeit feiern (Gen 2,1-4) - so lautet ein Wochenspruch der Aktion 7 Wochen Ohne.

Und gerade Feiern und Feste stehen für die evangelischen Christen in diesem besonderen Jahr im Vordergrund. Das Reformationsjubiläum ist von Offenheit, Freiheit und Ökumene geprägt. Wir feiern nicht einfach nur 500 Jahre Reformation, sondern erinnern auch daran, welche Rolle die Reformation bei der Entstehung der Moderne gespielt hat, und das in globaler Gemeinschaft. Aber halt: bleiben wir in unserer Gemeinde bzw. in unserem Land!



Nach einer Einleitung zu einem weiteren wichtigen Werk von Luther („Von den guten Werken“) erfahren Sie in dem vorliegenden Gemeindebrief mehr zu Veranstaltungen im Dekanat Freising in den kommenden 3 Monaten (Seite 5). Ökumenisch liegt der Schwerpunkt in unserer Kirchengemeinde auf dem großen Fest am 2. Juli auf dem Bürgerplatz. Auf Seite 6 stellen wir erste Highlights des Programms vor. Sechs der insgesamt sieben Wochenthemen der diesjährigen Fastenaktion sind in diesem Gemeindebrief in den farblich unterlegten Rahmen zu lesen. Näheres zur Aktion erfahren Sie auf Seite 16. Konfirmation (Seite 8), Gottesdienste in der Osterzeit und an Christi Himmelfahrt (Seite 9), Exerzitien im Alltag (Seite 6) sowie andere Veranstaltungen in Eching (Seite 7) geben Ihnen Gelegenheit, sich mit dem Glauben näher zu beschäftigen und den Glauben aktiv zu erleben.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg - Glauben lässt sich überall erfahren, ob hier in Eching oder z. B. auf Luther-Routen und Lutherwegen in Deutschland. Wer sich in der Tradition der Pilger auf den Weg macht, kann das reformatorische Erbe seiner Region jenseits der Geschichtsbücher entdecken.

Ihr Redaktionsteam

Geistliches Wort

Von den guten Werken

Im Jahr 1520 veröffentlichte Martin Luther neben seiner wohl bekanntesten Reformationsschrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ auch die Schrift „Von den guten Werken“. Sie stellt wohl die erste breitere Entfaltung einer evangelischen Ethik dar und dürfte in mancher Hinsicht für diese grundlegend geworden sein. Wie wichtig Luther diese Schrift war, zeigt der Satz eines Briefes, den er am 25. März 1520 an Georg Spalatin, den kurfürstlichen Sekretär und Berater in theologischen Fragen richtete: „Wenn es so fortschreitet, wird es meines Ermessens mein allerbestes Buch“.

Nachdem Luther festgestellt hatte, dass der Mensch allein durch den Glauben und das Vertrauen auf Gottes Gnade selig werden kann, warfen ihm seine Gegner und Kritiker vor, dass er damit behaupten würde, dass keine Guten Werke mehr notwendig wären. Es ist ihm nun ein großes Anliegen dies klar und deutlich zurückzuweisen. Im Vorwort schreibt er: „Denn dies herauszubringen ist mir viel nötiger gewesen als sonst kaum eine von meinen Predigten oder Büchlein, weil die größte Streitfrage sich erhoben hat über die guten Werke... Denn für diesmal habe ich nur zeigen wollen, wie wir den Glauben sollen

in allen guten Werken üben, gebrauchen und das vornehmste Werk sein lassen.“

Als Basis bezieht sich Luther auf keine theologischen Schriften oder kirchliche Festlegungen, sondern auf die Bibel mit den 10 Geboten. „Zum ersten ist zu wissen, dass nur das gute Werke sind, was Gott geboten hat, wie auch nur das Sünde ist, was Gott verboten hat. Darum wer gute Werke wissen und tun will, der braucht nichts anderes als Gottes Gebote zu wissen. So spricht Christus bei Matthäus 19,17: „Willst du selig werden, so halte die Gebote!“ Und als der Jüngling dort fragt, was er tun sollte, dass er selig würde,

hielt ihm Christus nichts anderes vor als die zehn Gebote.“

Luther betont in seiner Schrift die Schlüsselrolle, die dem ersten Gebot für das evangelische Glaubensverständnis zukommt. Auch dem zweiten und dritten Gebot gibt er sehr viel Raum. In der Auslegung dieser Gebote, in denen es um das Verhältnis des Menschen zu Gott geht, greift Luther die gängige Lehre der Kirche scharf an. Gute Werke können nur im Glauben und Vertrauen auf Gott getan werden. Gottes Gnade kann nicht durch Beten, Fasten, Wallfahrten, Stiftungen machen, Almosengeben ... oder gar Ablassbriefe kaufen, verdient werden. „Daher kommt es, wenn ich den



© Portrait Luther Petra Beisse

Geistliches Wort

Glauben so sehr hervorhebe und solche ungläubigen Werke verwerfe, beschuldigen sie mich, ich verbiete gute Werke, wo ich doch gern rechte gute Werke des Glaubens lehren wollte!“

Auch sind, nach Luther, die guten Werke keineswegs auf den kirchlichen Raum zu beschränken. „Und so verkürzen und verringern sie wegen ihres verdammten Unglaubens Gott seine Dienste, dem doch alles dient, was im Glauben geschehen, geredet, gedacht werden kann... so sagt auch Christus bei Joh.8,13ff.: „Ich tue alle Zeit, was ihm wohlgefällt.“ Wie tat er das allezeit, wenn er doch aß und trank und schlief zu seiner Zeit?“

Die Gottesbeziehung des Menschen wird, laut Luther, im alltäglichen Le-

ben der Lage entsprechend ausgeübt. Im Verhältnis zum Nächsten (4.-10. Gebot) legt sich der Glaube in Freiheit selbst aus. Hier fasst sich Luther in seiner Schrift wesentlich knapper.

Aus heutiger Sicht müsste man fragen, ob eine christliche Ethik nicht über die zehn Gebote hinauszudenken hat. Ein Ansatz hierzu wäre sicherlich die Bergpredigt Jesu. Dennoch bleibt die Schrift Martin Luthers „Von den guten Werken“ bis heute grundlegend und bedeutungsvoll.

Pfr. Markus Krusche

3 Nicht sofort drauslosschaffen
Lk 10,38-42

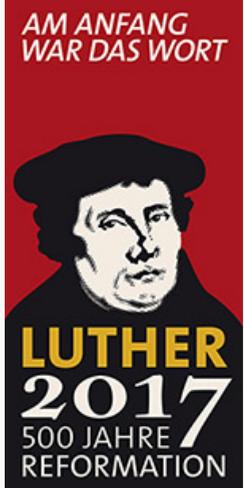
Veranstaltungen im Dekanat Freising

09. Mai 2017 | 20.00 Uhr | Christi-Himmelfahrts-Kirche
„Wer's glaubt, wird selig“ - **Poetry Slam**

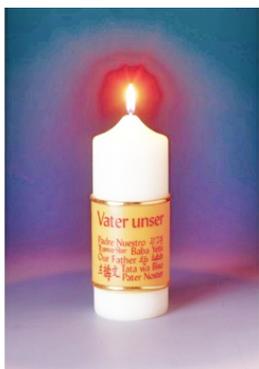
13./14. Mai 2017 | 17.00/11.00 Uhr | Epiphanius-Zentrum
Martin Luther - Geschichten und Lieder aus seinem Leben
Ein **Kindermusical**

25. Mai 2017 | 09.30 Uhr
Straßenfest zur Lutherzeit in der Martin-Luther-Straße und
Familiengottesdienst

Herzliche Einladung!



Exerziten im Alltag 2017



Das Vater Unser ist das Thema in den ökumenischen „Exerziten im Alltag“ in der Fastenzeit 2017.

Exerziten, das sind Übungen, um a.) im alltäglichen Leben die Gegenwart Gottes

und sein Wirken zu entdecken, um b.) das konkrete Leben auf ihn hin zu ordnen und von ihm verwandelt zu lassen, um c.) Jesus Christus als „den Weg, die Wahrheit und das Leben“ zu suchen und mit ihm zu gehen. Dafür werden schriftliche Übungshilfen bereitgestellt.

Nötig ist die Bereitschaft für eine tägliche Zeit des Betens, Meditierens und der Besinnung (30 Minuten), in der Regel zuhause, zum Üben während des Tages mit entsprechenden Übungsimpulsen sowie zur Teilnahme an den wö-

chentlichen Gruppentreffen mit allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen.

In diesem Jahr finden die Treffen turnusmäßig am Donnerstagabend **um 19.30 Uhr im Konferenzraum des Pfarrheims St. Andreas** statt. Die Termine sind

- Donnerstag, 09.03.2017
- Donnerstag, 16.03.2017
- Donnerstag, 23.03.2017
- Donnerstag, 30.03.2017
- Donnerstag, 06.04.2017

Ihre Exerzitenbegleiter sind Pfarrer Markus Krusche (Tel. evangelisches Pfarramt 089/3194959) und Pastoralreferentin Maria Lutz (Tel. katholisches Pfarramt 089/379076-0).

Wir freuen uns auf Sie!



VORANKÜNDIGUNG

Ökumenisches Fest zum Reformationsjubiläum 2017 am 02.07.2017 ab 11.00 Uhr auf dem Bürgerplatz Eching (bei schlechtem Wetter im Bürgerhaus)

Ein Auszug aus dem Programm: Eine Mittelaltergruppe zeigt, wie die Menschen damals gelebt haben - Kostproben Essen und Trinken - Kinder können unter Anleitung ihr handwerkliches Geschick ausprobieren - Kirchenrallye für Kinder - Unterschiedliche Musikgruppen - Gaukler - Tanz - u.v.m. **Merken Sie sich den Termin vor!**

Bibelgesprächskreis

An den nächsten Abenden beschäftigen wir uns mit dem Römerbrief von Paulus. Die Termine sind: **6. und 27. März, 27. April, 4. und 18. Mai 2017**. Beginn ist jeweils **um 19.00 Uhr** im Gemeindezentrum. Herzliche Einladung!

Am **Palmsonntag, dem 9. April 2017** bietet der Frauenkreis nach dem Gottesdienst **Frühlingskränze** zum Verkauf an. Der Erlös kommt dem ASZ zugute. Wir freuen uns auf viele Besucher!

4

Nicht sofort drankommen

Mt 20,16

Neues Altarkreuz

Am 19. Februar 2017 wurde im Gottesdienst unser neues Altarkreuz, gestaltet von dem Künstler Remo Leghissa aus Vilshbiburg, eingeweiht.

Die klare geometrische Form und das Material Edelstahl nehmen die Gegebenheiten in unserer Magdalenenkirche auf. Der Künstler war dazu extra nach Eching gekommen, um sich mit dem Raum und der Wirkung unserer Kirche auseinanderzusetzen. Dass das Kreuz ein Zeichen für das Leben ist, das den

Tod durchbricht und das Gott für uns in Christus eröffnet hat, wird durch die Gestaltung des Kreuzes widergespiegelt. Die Durchbrechungen sind in lebendigen und bewegten Linien gezeichnet. Sie deuten den gekreuzigten Christus an und eröffnen gleichzeitig den Blick über Leid und Tod hinaus.

Auf dem Altar ist das Kreuz in den unterschiedlichen Lichtbedingungen immer neu zu entdecken. Die Bearbeitungsspuren im Edelstahl lassen dieses Kreuz immer neu aufstrahlen und haben eine Energie, die in einem industriell hergestellten Objekt nicht zu finden wäre.

Nun findet sich das Kreuz nicht nur angedeutet in den farbig hervorgehobenen Lichtsteinen in der Wand hinter dem Altar, sondern auch zentral auf dem Tisch des Herrn.



Das neue Altarkreuz



Spendenbarometer für Glocken und Glockenturm

(Stand Februar 2017)

Bereits gespendet:
€ 95.144,50

Ziel:
€ 140.000

Herzlichen Dank an alle, die bisher dazu beigetragen haben!

Konfirmation 2017



Fabian Böhm ▪ Lena Böhm ▪ Laura Borelly
 Elias Kaspar ▪ Anna Kopp ▪ Nico Kratz
 Lukas Loichinger ▪ Benedikt Malenke
 Sarah Pickard ▪ Kilian Rohrer ▪ Toni Rösch
 Maya Simonov ▪ Lisa Spanier ▪ Emily Weber



Am 2. April 2017 um 10 Uhr
 stellen sich Ihnen unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden
 in einem selbst gestalteten Gottesdienst vor.

Die Konfirmation findet am

21. Mai 2017
 um 10 Uhr
 in der Magdalenenkirche statt.

Gottesdienste in der Osterzeit

09. April Palmsonntag	10.00 Uhr	Familiengottesdienst und Taufe	M. Krusche
13. April Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl	M. Krusche
14. April Karfreitag	10.00 Uhr 15.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl Andacht zur Sterbestunde Jesu	M. Krusche M. Zahed
16. April Ostersonntag	05.30 Uhr 10.00 Uhr	Osternacht mit anschl. Frühstück Fest-Gottesdienst m. Abendmahl	M. Krusche M. Krusche
17. April Ostermontag	10.00 Uhr	Gottesdienst im ASZ	M. Krusche



Lindenberg

Unsere Gemeinde ist wieder auf Tour! Am **25. Mai 2017** feiert unsere Kirchengemeinde zusammen mit den evangelischen Christen aus Unterschleißheim, Oberschleißheim und Harthof den gemeinsamen **Christi-Himmelfahrts-Gottesdienst** unter Mitwirkung des Posaunenchores rund um das Mallertshofer Kircherl. Die Radler unter Ihnen treffen sich um 10.15 Uhr an der Magdalenenkirche, Abfahrt um 10.30 Uhr. Wer einen Fahrdienst braucht, meldet sich bitte vorher im Pfarramt (Tel. 3194959 oder 31852298). **Beginn des Gottesdienstes** am Kircherl ist um **11 Uhr**. Herzliche Einladung!

Sollte Petrus uns nicht gewogen sein, findet der Gottesdienst im Maria-Magdalena-Haus in Unterschleißheim (Gerhart-Hauptmann-Straße 10) statt.

Gottesdienste

03. März 2017 **Weltgebetstag**

19.00 Uhr Gottesdienst Team
Maria Lutz

05. März 2017 **Invocavit**

10.00 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl E. Raulf

12. März 2017 **Reminiscere**

10.00 Uhr Gottesdienst M. Böck

19. März 2017 **Okuli**

10.00 Uhr Gottesdienst M. Böck

25. März 2017

18.00 Uhr Abendgottesdienst M. Zahed

26. März 2017 **Laetare**

11.00 Uhr ELFER ELFER
Kindergottesdienst Team

02. April 2017 **Judika**

10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der M. Krusche
KonfirmandInnen KonfirmandInnen

Gottesdienste von Palmsonntag bis Ostermontag

siehe Seite 9

23. April 2017 **Quasimodogeniti**

10.00 Uhr Gottesdienst E. Raulf

Gottesdienste

29. April 2017

18.00 Uhr Abendgottesdienst M. Zahed

30. April 2017 **Misericordias Domini**

11.00 Uhr ELFER ELFER
Kindergottesdienst Team

07. Mai 2017 **Jubilate**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl M. Krusche

14. Mai 2017 **Cantate**

10.00 Uhr Gottesdienst NN

20. Mai 2017

19.00 Uhr Abendgottesdienst M. Krusche
vor der Konfirmation

21. Mai 2017

10.00 Uhr Konfirmation M. Krusche

25. Mai 2017 **Christi Himmelfahrt**

11.00 Uhr Gottesdienst im Grünen M. Krusche
Team

27. Mai 2017 **Exaudi**

18.00 Uhr Abendgottesdienst M. Zahed

28. Mai 2017 **Exaudi**

11.00 Uhr ELFER ELFER
Kindergottesdienst Team

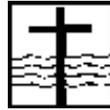
Familiennachrichten

Monatsspruch März:

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR. (Lev 19,32)

Getauft wurden

Lisa Antonia Isemann, Günzenhausen



Monatsspruch April:

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. (Lk 24,5-6)

Verstorben sind

Eugenie Weinzierl, 94 Jahre, Garching
Peter Hübner, 82 Jahre, Eching



Monatsspruch Mai:

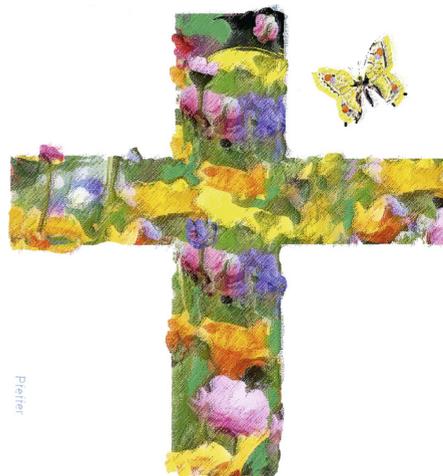
Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt. (Kol 4,5)

In diesem Jahr planen drei Gemeinden - Eching, Oberallershhausen und Hallbergmoos - für die Sommerferienzeit eine **Sommerkirche**. Bedingt durch Vakanzen wechseln sie sich in den Sonntagsgottesdiensten ab.

Die Termine und Örtlichkeiten sind:

- 06. Aug. - Eching
- 13. Aug. - Oberallershhausen
- 20. Aug. - Hallbergmoos u. Eching
- 27. Aug. - Oberallershhausen
- 03. Sept. - Hallbergmoos
- 10. Sept. - Eching

Wir bitten um Anmeldung zu den Terminen, da ein Fahrdienst angeboten werden soll.



Pfeifer

Aus der Kindertagesstätte



„Sprach-Kita“ Regenbogen

Die sprachliche Entwicklung der Kinder zu unterstützen, ist eine elementare Aufgabe einer jeden Kindereinrichtung. Ihre Umsetzung ist jedoch durch die tatsächlichen Gegebenheiten oft nur eingeschränkt möglich.

Aus diesem Grund beteiligt sich unser Kindergarten an dem deutschlandweiten Programm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erhalten ca. 4.000 Einrichtungen Fördermittel, die vor allem mit der Anstellung einer zusätzlichen Fachkraft zur Förderung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung verbunden sind. In unserem Kindergarten bin ich für die Umsetzung dieser Sprachoffensive verantwortlich. Nachdem ich auch die vorherige Bundesiniti-

ative 4 1/2 Jahre lang betreute, kann ich nunmehr die Hälfte meiner Arbeitszeit dazu nutzen, die Sprachentwicklung aller Kinder im Kindergartenalltag zu begleiten und zu fördern. Dabei ist mir die Zusammenarbeit mit den Eltern und meinen Kolleginnen sehr wichtig.

Mit dem Start in das neue Kindergartenjahr habe ich mich besonders in das Spiel mit den Jüngsten eingebracht und erstellte für jedes eine Art Steckbrief. Daran anschließend begannen wir, uns dem großen Themenbereich der Farben zuzuwenden, der Farbenreichtum des Herbstes bildete dabei den Anfang. Ein bunter Herbstteppich war letztlich das Ergebnis.

In der Vorweihnachtszeit standen die Farben Gold und Silber im Mittelpunkt. Gegenwärtig richtet sich unser Augenmerk auf das winterliche Blau. Hierbei versuche ich, die Kinder zum Sprechen zu animieren und beziehe das Bilderbuch „Lenni mag Blau“ von Ann Cathrin Raab, Gegenstände mit unterschiedlichen blauen Farbtönen, Winterbilder sowie die Marmoriertechnik mit ein. Die Anfertigung von Farbbrillen, deren „Gläser“ auswechselbar sind, wird den Kindern einen veränderten Blick auf ihre Umgebung aufzeigen.

Es gibt so viele Möglichkeiten, Kinder darin zu unterstützen, sich sprachlich zu äußern. Für mich ist es eine bereichernde und überaus schöne Aufgabe, sie darin zu bestärken.

Verena Brugger

Kinder und Jugend

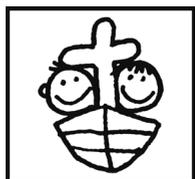
Herzliche Einladung zur Osternacht der Jugend

Auch in diesem Jahr lädt die Jugend zur Osternacht ein, die natürlich wieder vom Karsamstag auf den Ostersonntag stattfinden wird.

Los geht's am **Karsamstag, dem 15. April 2017 um 19.00 Uhr**. Auf dem Programm stehen unter anderem Filme, Spiele, Karaoke und bei passendem Wetter ein Spaziergang zum Echinger Osterfeuer. Die Osternacht endet mit dem gemeinsamen Besuch des Ostergottesdienstes am frühen Morgen des 16. April 2017.

Nähere Informationen, auch zur Anmeldung, werden einige Wochen vorher auf einem gesonderten Flyer bekannt gegeben!

Eure evangelische Jugend



KIRCHE MIT KINDERN

Kirche mit Kindern

Die nächsten Gottesdienste finden am **26. März, 30. April 2017** und **28. Mai 2017** statt.

Beginn ist jeweils um 11.00 Uhr zusammen mit dem ELFER Gottesdienst.

5

Nicht sofort lospoltern

Eph 4,16-32



Meine Name ist Victoria Weiner

Seit meiner Konfirmation engagiere ich mich in meiner Heimatgemeinde Oberallershausen in der Kinder- und Jugendarbeit. Der

vielseitige Einsatzbereich begeisterte mich für den Studiengang Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit. Man kann Religionsunterricht an verschiedensten Schulen halten, als auch Projekte in der Kirchengemeinde im

Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Erwachsenenbildung betreuen.

Seit 4 Semestern setzte ich mich mit verschiedensten theologischen und pädagogischen Themen auseinander. Ich habe sehr viele Anregungen für mein kommendes Arbeitsfeld erhalten und freue mich darauf, auch in diesem Schuljahr aktiv im Religionsunterricht einer Nürnberger Schule mitarbeiten zu dürfen.

Ich hoffe, dass ich am Ende meines Studiums einen nützlichen Beitrag zum aktiven Miteinander in der evangelische Gemeinde leisten kann.

SeniorInnen-Treff

Zu unseren **nächsten Treffen** möchten wir Sie alle ganz herzlich einladen:

Am **01. März** ab **14.30 Uhr** lesen wir aus unseren Lieblingsbüchern und tauschen uns dazu aus.

05. April 2017, 14.30 Uhr: Pfr. Markus Krusche feiert mit uns eine Osterandacht mit Abendmahl.

03. Mai 2017, 14.30 Uhr: noch kein Thema festgelegt.

Das genaue Ziel für den Ausflug im Juni ist noch nicht festgelegt.

Informationen dazu finden Sie immer auf unserer Webseite www.magdalenenkirche.de oder über Frau Bause.



Quelle: www.kirchberg-evangelisch.de

1

Alles hat seine Zeit

Prediger 3,1-4

Der **Deutsche Evangelische Kirchentag** wird vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg zu Gast sein. Er steht unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

In der Hauptstadt Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach

Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden selbst verantwortet, machen den Kirchentag – mit mehr als 2500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival zum Mitgestalten.

www.kirchentag.de

7 Wochen Ohne

Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort! Was soll denn das? Genau! Pause. Und dann? Mal durchatmen.

Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren – nur nicht die Zeit. Gut also, dass ich meine Post nicht mehr zu Hause am Tisch lesen muss, nachdem ich – gefühlt stundenlang! – auf die Briefträgerin gewartet habe. Nein, die Mails lese ich an der Ampel auf meinem Smartphone. Und antworte noch auf dem Parkplatz vor dem Haus. Sofort!



„7 Wochen Ohne“ möchte 2017 eine Kur der Entschleunigung anbieten. Alles hat seine Zeit, verspricht uns der Prediger in der Bibel (dazu Woche 1).

Zeit für schwierige Entscheidungen, die kleinen und die großen (Woche 2). Zeit, den Menschen im anderen zu sehen, etwa in der Schlange im Supermarkt, auch wenn man es eilig hat. Und dort vielleicht ein Bibelwort neu verstehen

zu lernen: „So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.“ (Woche 4) – Zeit, wenn etwas schiefgeht, nicht gleich loszupoltern, sondern noch mal durchzuatmen. Statt den Zeigefinger mit der „Du bist schuld!“-Tirade auszufahren, lieber die ganze Hand ausstrecken, zuhören und vergeben (siehe Woche 5). Und: Nicht sofort aufgeben! Wenn es nicht mehr weitergeht, einmal Pause machen, eine Tasse Tee trinken, nachdenken: Zeit, den Dingen und sich selber eine zweite Chance zu geben (dazu Woche 6).

Dieses Innehalten hat uns Gott ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung geschrieben: Den siebten Tag segnete der Schöpfer – und ruhte. Dazu sind wir auch eingeladen, jede Woche: Gottes Zeit feiern – bevor es wieder Alltag, wieder spannend wird. Mal nicht funktionieren, nicht Maschine sein, sondern Mensch (Woche 7). Das musste sich übrigens auch die fleißige Marta von Jesus sagen lassen:

Sie hatte ihre Schwester Maria angemault, weil die nicht in der Küche half, sondern mit Jesus rumsaß und sich unterhielt. Und Jesus sagte: „Maria hat den guten Teil erwählt.“ (Woche 3) Greifen auch Sie zu: Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort!

Eine ruhige und stressfreie Fastenzeit!

www.7-wochen-ohne.de

Frühjahrssammlung 2017



Die Jugendhilfe des Diakonischen Werkes bietet ein breites Spektrum von Unterstützungsangeboten für Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche: Schwangerenberatung, Kindertagesbetreuung, Beratungsstellen und zahlreichen Hilfen im Schulalter.

Ein wesentlicher Entwicklungsschritt eines jungen Menschen ist der Sprung ins Berufsleben. Gelingt der Schritt, stehen dem jungen Menschen alle Türen in unserer Gesellschaft offen. Findet der Jugendliche keinen Einstieg, sind staatliche Transferleistungen und ein prekäres Leben auf dem Abstellgleis die Folge.

Die Diakonie bietet mit unterschiedlichen Angeboten Hilfen für diese Lebensphase:

- Jugendliche und deren Familien erhalten psychosoziale Begleitung und ganz praktische Unterstützungsangebote;
- Die Jugendmigrationsdienste (JMD) sind Ansprechpartner in der sprachlichen, schulischen und beruflichen Integration und in der Begleitung der Übergänge zwischen Schule und Beruf für Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie für geflüchtete Jugendliche aus Syrien, Iran, Irak und Eritrea.
- In sehr angespannten familiären Situationen bietet die stationäre Jugendhilfe in einer Wohngruppe eine „Heimat auf Zeit“. In diesem Angebot kann sich der Jugendliche auf Schule oder Ausbildung konzentrieren und seine Leistungen abrufen.
- Die Jugendberufshilfe bietet begleitete Ausbildungsplätze in ganz unterschiedlichen Berufen für Jugendliche und junge Volljährige, die auf dem freien Ausbildungsmarkt nicht erfolgreich waren.

Die staatlichen Förderungszuschüsse sind in den letzten Jahren zunehmend zurückgefahren worden. Erziehungsberatungsstellen, ambulante Hilfen, Wohngruppen etc. sind in erheblichem Maße auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto bei der Freisinger Bank
IBAN DE04 7016 9614 0005 7344 36
Stichwort: Frühjahrssammlung 2016
Herzlichen Dank!

2 Nicht sofort entscheiden
Mt 1,18-24

Wir sind für Sie da

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Eching

Danziger Str. 17
85386 Eching
Homepage: www.Magdalenenkirche.de

Pfarrer Markus Krusche
Tel. 089/318 522989
Markus.Krusche@elkb.de

Pfarrerinnen Maral Zahed
Tel. 08166/582 30 21
Mobil: 0152/2704471
maral.zahed@elkb.de

Sekretärin: Tatjana Maier-Teyka
Mo, Mi 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr
Tel. 089/3194959 Fax: 089/37299658
Pfarramt.Eching@elkb.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands
Gertrud Wucherpfennig Tel. 089/3205720
guw.wucherpfennig@arcor.de

Hilfreiche Telefonnummern und Adressen

Telefonseelsorge

0800 / 1110111 und 0800 / 1110222
(kostenlos)

Münchner Aids-Hilfe

Mo - Fr 19.00-21.30 Uhr
Tel. 089 / 19411

Notruf für Suchtgefährdete

Tel. 089 / 28 28 22

Sektenbeauftragter

Dr. M. Pöhlmann, Tel. 089 / 5595-610

Evangelisches Beratungszentrum

München, Tel. 089 / 59048-0

Diakonisches Werk Freising

Frau Drobnjak, Tel. 08161 / 147079

Kirchenmusikerin

Astrid Sachs Tel. 089/32731751

Hausmeister

Peter Wilms Tel. 089/319 28 89
Mobil: 0176 / 420 560 76

Kirchenpfleger

Bettina Noack Tel. 089/37929994
Erwin Müller-Raab Tel. 089/3194224

Kindertagesstätte Regenbogen

Goethestraße 73, 85386 Eching
Tel. 089/319 2924 Fax: 089/31902930
Leitung: Verena Brugger
info@kita-regenbogen-eching.de

Bankverbindungen

Spenden: Freisinger Bank eG
IBAN DE04 7016 9614 0005 7344 36
Haushalt/Kirchgeld: Evangelische Bank
IBAN DE28 5206 0410 0001 4052 25

Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit (FOL) Freising

Tel. 08161 / 144857

Freisinger Tafel Ausgabestelle Hallbergmoos

Frau Wilkowski, Tel. 0811 / 982 655

Frauenhilfe (für misshandelte Frauen und ihre Kinder)

Tel. 08161 / 912 12

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Eching, Untere Hauptstraße 12
Tel. 089 / 319 23 00

Alten- und Servicezentrum Eching

Tel. 089 / 327 14 20

Rückblick

Die Liebe Christi drängt uns

Am **25. Januar 2017** fand in der Magdalenenkirche ein **Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen** statt. Diesen Gottesdienst feiern wir jedes Jahr abwechselnd in der katholischen und in der evangelischen Kirche.

In diesem Jahr stand ein Text aus dem 2. Korintherbrief Kap. 5,14-20 im Mittelpunkt, dessen erster Vers „Denn die Liebe Christi drängt uns“ als Eingangssatz für viele Ziegelsteine stand, die die Mauer zwischen uns und Gott errichtet haben. Die Mauer erinnert gleichzeitig an die Trennung der christlichen Kirchen und Konfessionen.

Die Ziegelsteine tragen Namen wie „Hochmut“, „Machtmissbrauch“, „Lieblosigkeit“ oder auch „Trennung“.

Die Trennung von Gott zu überwinden, das eint uns alle Christen gleichermaßen. Und das kann nur bewerkstelligt werden, wenn wir uns untereinander immer wieder mit Gott versöhnen lassen. Dies wurde nicht nur in der Predigt von Maria Lutz deutlich, sondern wurde auch dadurch zum Ausdruck gebracht, dass am Ende des Gottesdienstes die Mauer zu einem Kreuz umgebaut wurde. Das Kreuz als Zeichen der Liebe Gottes und als Zeichen der Christenheit drängt uns weiter aufeinander zuzugehen und danach zu streben, dass wir eine christliche Gemeinschaft werden. Denn: „Die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben, dass einer für alle gestorben ist.“



6 Nicht sofort aufgeben

Lk 13,6-9

V.i.S.d.P.: Pfarrer M. Krusche

Redaktionsteam: E. Blum, M. Böck, G. Edlinger, M. Krusche, C. Pschierer, A. Sachs

Fotos: Privat; Downloads aus GEMEINDEBRIEF Magazin für Öffentlichkeitsarbeit

Titelbild: 724289_original_R_K_B_by_Petra Bork_pixelio.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin/des Verfassers, nicht unbedingt die des Redaktionsteams, wieder.

Druck: Schwarz Reproduktion, Eching.

Alle veröffentlichten Daten sind nur zur internen Verwendung. Missbrauch ist untersagt.



Sonntag heißt...

... die Uhr anzuhalten, um den Kopf frei zu bekommen.
Die Routine und Last des Alltags abstreifen
und Dinge tun, die sonst selten möglich sind:
die Natur beobachten,
sich in die Gedankenwelt anderer Menschen vertiefen,
sich auf sich selbst und seinen Glauben zu besinnen.

Eduard Kopp